

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. August 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 110-111

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 25. August. 7.00 Uhr im Hause celebriert. Dann für den ganzen Tag an der Arbeit, die Reinschrift für die Denkschrift für den Führer fertig zu stellen. Keine Besuche, dagegen

// Seite 111

10.00 Uhr in der Maxburg besuche ich, nach telefonischer Rücksprache, als er angerufen hatte, Herrn Staats secretär Dauser: Niemand im Hause, eine Frau öffnet. Zweiter Stock, Zimmer 52. Ich grüße mit Hand Heil Hitler, weil ich komme, die Denkschrift dem Führer zu überreichen. Sein Neffe Gigl komme ins Sankt-Josefs- Heim. Darüber ist er sehr erfreut. Sofort Ja, dem Führer persönlich in die Hände zu legen, nur ist er jetzt bei der Marine und kommt erst Mittwoch oder Donnerstag zurück. Dann über Adelholzen: Dort wohl überall ein Bild vom Führer, aber nicht alle geben den Gruß - und warum nicht die Hakenkreuzfahne. Neumann predige außerordentlich schön. In Alzing, das ihm untersteht, habe er mit der Oberin gesprochen. Man spreche nicht über Politik, jeder lese seine Zeitung ohne davon zu sprechen. Seine Frau dort.